

UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Mentoring-Leitfaden

Hinweise für Mentees



Das Job-Mentoring-Programm

Liebe Mentees,

im November 2020 startete an der Universität Bayreuth das neue vom DAAD geförderte Pilot-Projekt „PROFI in MINT“, welches sich an geflüchtete Akademiker*innen richtet.

Vor dem Hintergrund des (über-)regionalen Fachkräftemangels möchten wir gemeinsam mit Unternehmen in Oberfranken das Potential hochqualifizierter Geflüchteter und internationaler Studierender kooperativ erschließen und ihnen bei der Integration in den regionalen bzw. nationalen Arbeitsmarkt helfen. Zu diesem Zweck haben wir im Rahmen des „Profi in MINT“-Projekts zusätzlich zum Zertifikatslehrgang „Management und Technik“ auch ein Job-Mentoring-Programm initiiert.

Erfahrene Mentor*innen aus verschiedenen Berufsfeldern des MINT-Bereiches stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und werden Sie bis Dezember 2022 begleiten und Themen rund um Ihre weitere berufliche Laufbahn oder auch Fragen nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf besprechen und Sie darin unterstützen, Ihren ganz persönlichen Weg zu finden. Wir wünschen Ihnen, dass Sie von Ihrer Rolle als Mentee profitieren und dass die Erfahrungen, die Sie machen werden, eine Bereicherung für Sie sein werden. Um eine erfolgreiche Mentoring-Partnerschaft zu gewährleisten, möchten wir durch diesen Leitfaden das Ziel des Programms und unsere Erwartungen an Sie offen und gewinnbringend kommunizieren. In diesem Leitfaden erhalten Sie hilfreiche Informationen zur optimalen Gestaltung Ihrer Mentoring-Partnerschaft: zur gegenseitigen Erwartungsabfrage, zur Schwerpunktsetzung der Themen, zu Fragen, die Sie Ihrem*Ihrer Mentor*in stellen können und auch zu Fragen, die Sie eher nicht stellen sollten.

Für die Zusammenarbeit im Mentoring-Tandem wünschen wir Ihnen, dass Sie viele neue Lernmöglichkeiten entdecken und viel Spaß haben!

Inhaltsverzeichnis:

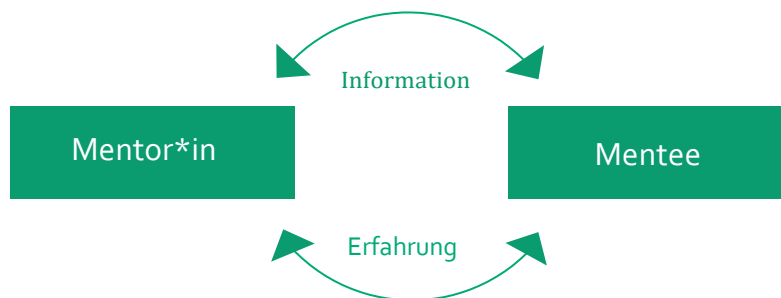
| | |
|--------------------------------|---|
| Mentoring | 4 |
| Rolle und Aufgaben der Mentee | 5 |
| Das erste Treffen im Mentoring | 6 |
| Do's and Dont's | 7 |

Mentoring

Mentoring versteht sich als Ergänzung, nicht als Ersatz der geläufigen wissenschaftlichen Betreuung und ist frei von einem hierarchischen Verhältnis.

„Mentoring bezeichnet einen individuellen Lernprozess, in dem eine erfahrene Person (Mentor oder Mentorin) eine weniger erfahrene Person (Mentee) über einen längeren Zeitraum im ‚Vier-Augen-Gesprächen‘ berät. [...] Ziel ist es, für persönliche und berufliche Themen und Fragestellungen individuelle Lösungen zu finden und den Mentee in seiner persönlichen Entwicklung zu unterstützen.“ (Bernd Schmid, Nele Haasen: Einführung in das systemische Mentoring, Heidelberg 2011, S.14)

Das Konzept des Mentorings wird heutzutage häufig als Personalentwicklungsinstrument verwendet. Vor allem Nachwuchskräfte werden in Mentoring-Programmen individuell gefördert, um auf eine Führungsrolle vorbereitet zu werden. Sowohl in zahlreichen Unternehmen als auch an über hundert Universitäten wird Mentoring erfolgreich eingesetzt. Wie kaum eine andere Methode ist es in der Lage, die individuellen Bedürfnisse einer Nachwuchskraft zu berücksichtigen, um diese in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen.



Kernstück des Mentorings ist die persönliche Beziehung zwischen Mentor*in und Mentee, bei der die Entwicklung und das Bewusstmachen von Ressourcen und Kompetenzen sowie der Austausch individueller Erfahrungen im Mittelpunkt stehen. Diese Beziehung dient dem gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch.

Sie als Mentee haben die Möglichkeit,

- Ihre persönlichen und beruflichen Fähigkeiten kennenzulernen und einzuschätzen,
- Ideen für Ihren weiteren Berufs- und Karriereweg zu entwickeln,
- Arbeitsfelder für Ihre eigene berufliche Entwicklung zu identifizieren,
- sich auf die Anforderungen im Berufsleben praxisnah vorzubereiten,
- Mut zur eigenen Karriere zu entwickeln und diese zielstrebig anzugehen,
- in einem Netzwerk neue berufliche Impulse zu erhalten und
- eigene Entwicklungsmöglichkeiten wahrzunehmen

Rolle und Aufgaben der Mentee

Ihre Rolle als Mentee

Sie als Mentee

- haben klare Vorstellungen über die eigene berufliche Zukunft,
- setzen klare Ziele, was durch das Mentoring erreicht und erlernt werden soll,
- haben ausgeprägte berufliche Ambitionen,
- übernehmen eine aktive Rolle,
- sind offen für die Kooperation und Selbstpräsentation,
- nutzen die Kritik und Anregungen des Mentorings konstruktiv,
- bringen sich nicht in eine Abhängigkeit oder baut eine Konkurrenzbeziehung auf.
- sind gegenüber des*der Mentor*in offen, wodurch Sie auch aus schwierigen Situationen oder Fehlern lernen können,
- arbeiten mit dem*der Mentor*in in einer hierarchie- und konkurrenz- freien Beziehung,
- sind dafür verantwortlich, Eigenverantwortung beizubehalten und sich nicht in eine Abhängigkeit zu begeben.
- verfassen am Ende des Mentorings einen **Reflexionsbericht** vom Umfang einer halben Seite und schickt diese bis zum **31. Januar 2023** an biac@uni-bayreuth.de

Ihre Aufgaben als Mentee

Sie

- setzen Ziele für die Zusammenarbeit im Mentoring-Tandem,
- nutzen Kritik und Anregungen des*der Mentor*in konstruktiv und setzt diese um,
- halten Kontakt zum*zur Mentor*in und informieren über Ihren Entwicklungsstand bzw. geben Rückmeldung, wenn erarbeitete Lösungen nicht zur eigenen Situation oder Person passen,
- sind für die Terminvereinbarung verantwortlich,
- notieren Themen und Fälle im Alltag und bringen diese in das Mentoring ein,
- bereiten die persönlichen Mentoring-Treffen vor und nach, beispielsweise durch Gesprächsprotokolle oder ein Mentoring-Tagebuch,
- wenden Gelerntes und Erkenntnisse aus dem Mentoring im Alltag an.
- erledigen rechtzeitig die von dem*der Mentor*in ggf. gegebene „Hausaufgaben“

Das erste Treffen im Mentoring

Das erste Treffen im Mentoring ist für den weiteren Prozess essentiell. Hier entscheidet sich, ob Sie ein Mentoring mit Ihrem Gegenüber eingehen möchten oder nicht. Es wird der Grundstein für die Richtung der Zusammenarbeit festgelegt. Um Ihnen eine kleine Hilfestellung an die Hand zu geben, finden Sie hier eine Checkliste der Punkte, die bei Ihrem ersten Treffen besprochen werden sollten bzw. können:

Mentor*in

- Aktuelle Position/Funktion
- Tätigkeitsbereich, Qualifikation,
- Ausbildung Bisherige Laufbahn

Mentee

- Aktuelle Tätigkeit des*der Mentee
- Tätigkeitsbereich, Qualifikation, Ausbildung
- Bisherige Laufbahn
- Berufliche Wünsche

Gemeinsam

- Klärung der Rahmenbedingungen wie Zeit, Ort, Häufigkeit der Treffen
- Wahl der Kommunikationsmittel zwischen den Treffen
- Klärung der Zuständigkeiten für Terminfindung und Vorbereitung der Treffen
- Festlegen der Themen für die einzelnen Treffen
- Tabuthemen klären; Vorgehen, wenn Schwierigkeiten im Tandem auftreten
- Gemeinsames Ausfüllen der Mentoring-Vereinbarung: Erwartungen und Ziele an das Mentoring festlegen und verschriftlichen
- Angestrebte Ziele bis zum nächsten Treffen, bis zur Halbzeit der Kooperation im Tandem oder am Ende der Kooperation

Beispielhafte Fragen, die Sie Ihrem*Ihrer Mentor*in stellen können

- Wie regelmäßig möchten wir kommunizieren?
- Auf welcher Art und Weise möchten wir kommunizieren? (z.B. telefonisch, per Zoom etc.)
- Was machen Sie beruflich?
- Was ist Ihr fachlicher Hintergrund?
- Wie verhält man sich am ersten Arbeitstag?
- Welche Tipps zur deutschen Arbeitskultur können Sie mir geben?
- Welche Kompetenzen sind für das Berufsleben in Deutschland wichtig?
- In welchen Bereichen kann man als (z.B. Physiker*in) arbeiten?
- Ich interessiere mich für Bereich XYZ. In welchen Branchen kann ich eine interessante Stelle finden?
- Was gefällt Ihnen an Ihrer Stelle?
- Gibt es Stellen in meinem Bereich in Ihrem Unternehmen?
- Wie findet man eine Stelle? Wie haben Sie Ihre Stelle gefunden?
- Wie arbeite ich selbständig?
- Wie füge ich mich im Team zu? Was heißt es, teamfähig zusein?

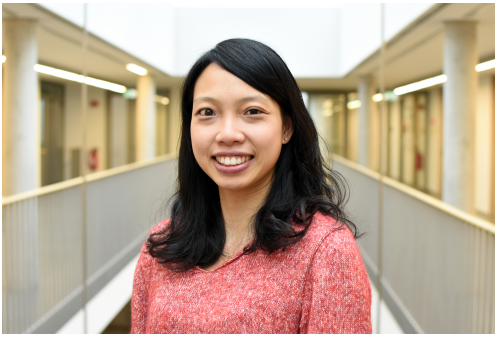
Do's and Dont's

Do's:

- ☺ Pünktlich und zuverlässig zu den vereinbarten Treffen erscheinen
- ☺ Informationen des*der Mentors*Mentorin vertraulich behandeln
- ☺ Den*die Mentor*in zwischen 8 Uhr und 20 Uhr kontaktieren

Dont's

- ☹ Den*die Mentor*in nach seinem*ihrem Alter fragen.
- ☹ Den*die Mentor*in nach seinem*ihrem Gehalt fragen.
- ☹ Informationen des*der Mentors*Mentorin an Dritte weitergeben
- ☹ Den*Die Mentor*in vor 8 Uhr oder nach 20 Uhr kontaktieren.



Wenn Sie Fragen zum Programm haben, freue ich mich, wenn Sie auf mich zukommen:

I-Hsin Stangl
Servicestelle Flucht und Migration
Bayreuth International Alumni Centre
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / Büro ZUV 0.11.2
95447 Bayreuth
+49 (0)921 55 5293 | biac@uni-bayreuth.de



**UNIVERSITÄT
BAYREUTH**

INTERNATIONAL OFFICE